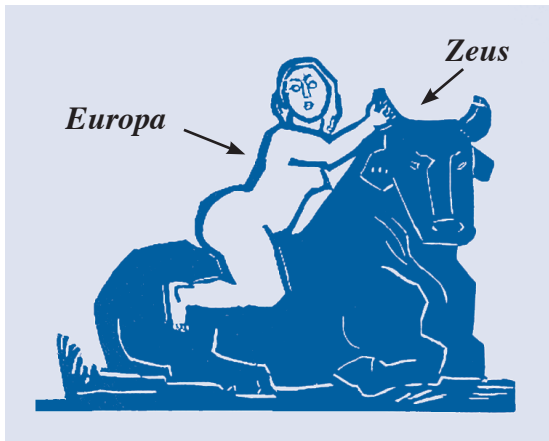




Ein Kontinent bekommt einen Namen – der Mythos Europa



Zeus, in der Gestalt eines Stiers, entführte Europa

Viele Bilder von Europa auf dem Stier sind uns vertraut. Sie stammen vornehmlich aus dem griechischen Kulturraum und der römischen Herrschaft seit etwa dem 6. Jahrhundert vor Christi.

Mit unserer heutigen Redeweise: „Europa sitzt auf dem Stier“ sind wir von der relativ späten Überlieferungsgeschichte des römischen Dichters Ovid (43 v. Chr. - 18 n. Chr.) beeinflusst. In seinen Metamorphosen erzählt er, wie der liebevolle Gottvater Zeus sich in einen Stier verwandelte, um die schöne Königstochter namens Europa für sich zu gewinnen.

Seit der Antike, dem Mittelalter und der frühen Zeit bis in unsere Gegenwart hinein wird wort-, bild- und phantasie reich diese etwas prickelnde Geschichte wiedergegeben. Dabei überwiegen die männlichen Erzählweisen, die, wie in der von Peter Paul Rubens (1577 – 1640) gemalten Szene, die Überschrift tragen: der Raub der Europa.

Der griechische Mythos erzählt, dass Europa, die Tochter des phönizischen Königs Agenor, sich mit ihren Gefährtinnen am Strand des Mittelmeeres vergnügt habe. Zeus verliebte sich in das schöne Mädchen und beschloss, es zu entführen. Er nahm die Gestalt eines weißen Stiers an, der dem Meer entstieg und sich Europa näherte. Das Mädchen streichelte das überaus schöne, zutrauliche Tier und fand sich schließlich bereit, auf dessen Rücken zu klettern. Darauf erhob sich der Stier und stürmte ins Meer, das er mit Europa auf dem Rücken durchquerte. Aber wie durch ein Wunder wurden sie und der Stier nicht einmal nass. Zeus entführte Europa nach Kreta, wo er sich ihr in seiner göttlichen Gestalt zu erkennen gab und mit ihr drei Söhne zeugte: Minos, Rhadamanthys und Sarpedon. Aufgrund einer Verheißung der Aphrodite wurde der heimatische Erdteil nach ihr benannt.

Auf die historischen Ursprünge dieser Erzählung wird in den populären Erläuterungen nur andeutungsweise hingewiesen. „Der Stier war den Orientalen heilig, wie dann auch den Kretern und den Israeliten, den späteren Nachbarn der Phönizier, die ihn zum Ärger des Moses als ‚goldenes Kalb‘ verehrten“¹. Die römische Fassung dieser Erzählung, so Gerold Dommermuth-Gudrich, sei im Kern eine orientalische Sage, Europa sei „nichts anderes als die Verkörperung der Ishtar oder Astarte, der babylonisch-syrischen Liebesgöttin, die die Griechen mit Aphrodite gleichsetzen. Noch zur Zeit des klassischen Griechentums wurde Europa als Europa-Astarte von den Phöniziern in Sidon verehrt“². Diesen Gedanken will ich vertiefen.



Der Sprung auf den neuen Kontinent, der den Namen der Entführten bekam

Quelle: Kuhn, Annette: Warum sitzt Europa auf dem Stier? Matriachale Grundlagen von Europa, in: Frauen verändern EUROPA verändert Frauen, hg vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008, S. 191-201.



Der Gelehrte Hippios benannte im 5. Jh. v. Chr. als erster die Teile der Welt Asia und Europa. Der Arzt Hippokrates (460-377 v. Chr.) beschreibt die Europaioi und stellt diesem Kontinent Asien gegenüber. Ebenso definiert Aristoteles (384-322 v. Chr.) Europa im Blick auf Asien. Cicero (106-43 v. Chr.) weiß bereits, dass Griechenland nur ein kleiner Teil Europas ist.

Woher kommt der Name Europa?

Es gibt zahlreiche Erklärungsversuche. In Europa selbst lässt sich der Begriff „Europa“ am weitesten in Form der griechischen Ευρώπη zurückverfolgen: Hier wurde Euro-´pē meist als Kompositum aus altgriechisch ευρύς, eurýs, „weit“ und ὄψ, óps, „Sicht/Gesicht“ aufgefasst, daher Euro-´pē, „die [Frau] mit der weiten Sicht“. (<http://de.wikipedia.org/wiki/Europa>)

1 Gerold Dommermuth-Gudrich, Mythen. Die bekanntesten Mythen der griechischen Antike, 50 Klassiker, Hildesheim 2000, S. 110.
2 Ebenda.